

Der Steppengelbling *Colias erate* (ESPER, 1805) – auch in Bayern

(Insecta: Lepidoptera: Pieridae)

von

MICHAEL KRATOCHWILL

Abstract: The Eastern Pale Clouded Yellow *Colias erate* (ESPER, 1805) is recorded for the first time in Bavaria.

Zusammenfassung: Der Steppengelbling *Colias erate* (ESPER, 1805) wird erstmals aus Bayern belegt.

Abb. 1: *Colias erate*, Landkreis Passau, Vilshofen/Pleinting, 340 m über NN, 1.x. 2007.



Einleitung

Im Zuge der Kartierungsarbeiten der Schmetterlinge für den geplanten Tagfalteratlas Bayern (ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERISCHER ENTOMOLOGEN & LfU, in Vorb.), werden seit einigen Jahren auch die Lebensräume des Landkreises Passau auf ihr Tagfalterinventar hin untersucht. Nachdem sich der Steppengelbling auch in östlichen Teilen Mitteleuropas (Südpolen, Slowakei, Tschechien, Ostösterreich) in einer progressiven und womöglich bereits bis nach Bayern reichenden Expansion befindet, wurde speziell in den tiefer gelegenen Lagen auf *Colias erate* geachtet. Immerhin wird diese flugstarke Art seit einigen Jahren vermehrt in den östlich gelegenen Nachbarländern Bayerns beobachtet.

Durch die schwere Ansprechbarkeit insbesondere des Weißklee-Gelblings *Colias hyale* (LINNAEUS, 1758) und des Hufeisenklee-Gelblings *Colias alfacariensis* RIBBE, 1905, sowie der zu berücksichtigenden großen Variabilität des eventuell zu erwartenden Steppengelblings, wurden besonders in „*C. alfacariensis*-verdächtigen“ Lebensräumen möglichst alle Tiere der Gattung eingefangen und auf ihre Artzugehörigkeit überprüft.

In den artenreichen Lössterrassen der Umgebung von Pleinting (bei Vilshofen) konnte am 1.x. 2007 ein männlicher Falter des Steppengelblings – vermutlich erstmals für Bayern – belegt werden. Das Tier wurde Herrn H. KOLBECK zur Determination vorgelegt und sicher als *Colias erate* bestimmt. Die Art wurde bereits von K. NEISS aus dem Jahr 1994 von Passau gemeldet (LICHTENBERGER, 1997), allerdings von Esternberg auf österreichischer Seite, was möglicherweise zur Annahme führte, *C. erate* sei bereits aus Bayern nachgewiesen. Ein Nachweis aus Bayern stand bisher also aus. Im Arbeitsatlas Tagfalter in Bayern (ABE, Stand April 2007) war die Art demgemäß nicht enthalten, ebenso wenig in der Artenliste der Schmetterlinge Bayerns (HACKER & MÜLLER, 2006).

Beschreibung des Fundortes

Der Fundort liegt in Südostbayern, im nördlichen Landkreis Passau unweit der Donau. Räumlich ist er zwischen der Naturraumeinheit Ostbayerisches Grundgebirge (OG), des Tertiär-Hügellandes und den Voralpi-

nen Schotterplatten (T/S) einzuordnen, d. h. zwischen dem Bayerischen Wald und dem Dungau. Als Gebirgsuntergrund steht Urgestein (Granite, Gneise) an. Darüber breiten sich stellenweise Lössdünen mit einer Mächtigkeit von bis zu 5 Metern aus. Da der Karbonatgehalt von Löss bis zu 40% beträgt, unterscheidet sich seine Flora und dadurch natürlich auch die Insektenfauna deutlich von jener des unmittelbar anschließenden Gebirges aus Silikatgestein. Die Hänge um Pleinting gehören zu einem einige Kilometer breiten Lössgebiet südlich der Donau. Löss und auch Lösslehm überdeckt hier Flußterrassen verschiedenen Alters, bei Pleinting selbst mindelzeitliche Terrassen (HERRMANN, 2002). Oft entstanden hier durch Abkernung Geländestufen von mehreren Metern Höhe.

Gepflegt durch die Untere Naturschutzbehörde Passau sind stellenweise artenreiche Magerrasen (z. B. Salbei-Glatthaferwiesen) zumindest kleinflächig noch erhalten. Hier, an einem sonnigen Hang bei ca. 320–340 m über NN, konnten am 1. x. 2007 folgende Daten erfaßt werden: Mittag, sonnig, 21°C, etwas diesig. 7 *C. crocea*, 2 *I. io*, 3 *V. atalanta*, 2 *C. pamphilus*, 5 *P. icarus*, 1 *L. phlaeas*, über 25 *C. hyale*, 1 *C. erate*, 6 *P. rapae*, 1 *P. napi*, etwa 10 *A. gamma* und 1 *H. peltigera*.

Das Klima der Region

In der klimatischen Gliederung der Bundesrepublik (Klimakarte) wird das Klima der Region bereits als kontinental eingestuft: Thermoklimatische Typisierung nach der Lufttemperatur-Jahresschwankung, kontinental >19,5 Kelvin. HENDL (2003): Maritime und kontinentale Einflüsse.

	Mittlere Lufttemperatur in °C	Mittlere Niederschlagshöhe in mm	Mittlere Sonnenscheindauer in h
Winter	–2 bis –1	180–200	150–200
Sommer	17–18	240–280	600–650

Quelle: MÜLLER-WESTERMEIER et al. (1999). Die warmen Jahre nach 1990 sind hier nicht berücksichtigt (Referenzzeitraum 1961–1990).

Verbreitung und Expansion

Die Gesamtverbreitung erstreckt sich gemäß TOLMAN & LEWINGTON (1997) über SO-Europa, NW-Türkei, O-Kasachstan, bis Mittelasien, NW-Sibirien, Afghanistan, N-Pakistan, N-Indien, S-Mongolei, China, Korea, Japan, Äthiopien und Somalia.

Erstfund für Deutschland 1995 in Sachsen (EITSCHBERGER & KRAHL, 2000). Für Brandenburg konnte *Colias erate* Mitte August 2001 bei Bad Liebenwerda belegt werden. In Brandenburg und Sachsen auch aktuell Funde, die auf bodenständige „Populationsinseln“ schließen lassen (LfULG).

Angaben zu Habitat und Biologie

In Niederösterreich entwickeln sich 2–4 Generationen von Ende Februar (2007) bis Dezember (2006). Wie *C. hyale*, *C. alfaciensis* und *C. crocea* wird auch *C. erate* als Offenlandbewohner beschrieben. Bevorzugt werden Klee- und Luzernefelder im Kulturland (KUDRNA, 2001). Den Luzernefeldern als Larvalhabitat dürfte auch im Hinblick auf eine weitere Arealausdehnung der westwärts vorstossenden Art besondere Bedeutung zukommen. Aber auch den mageren Halbtrocken- und Trockenrasen – heute oft nur noch fragmentarisch an begrenzten Stellen zu finden – dürfte für *C. erate* ähnlich bedeutend sein wie für die genannten Arten der Gattung. Förderlich sollte es sich auswirken, wenn in ihnen reiche Bestände der Bunten Kronwicke (*Coronilla varia*), einer wichtigen Raupennahrungspflanze, vorkommen. Von den Donauhängen im westlichen Niederösterreich wird *C. varia* mehrfach als Raupenfutterpflanze von *C. erate* gemeldet.

Begrenzend könnte sich das nach Westen zunehmend maritime Klima auswirken.



Abb 2.: Blick auf den Fundort:Lössterrasse bei Pleinting (Ausschnitt).

Als Nahrung der Raupe werden angeführt: Luzerne (*Medicago sativa*), ferner Steinklee (*Melilotus officinalis*) und wahrscheinlich auch noch andere Papilionaceen (LEDERER, 1941). Bunte Kronwicke (*Coronilla varia*) wurde für Niederösterreich gemeldet (HENSLE, mündl. Mitt.). Für das Burgenland wurde Hornklee (*Lotus corniculatus*) als bevorzugte Eiablagepflanze beschrieben (MORITZ, 1996)

Besonders in Südostbayern, hier verläuft vermutlich gegenwärtig eine Migrationsgrenze, sollte an geeignet erscheinenden Stellen auch im Hinblick auf eine bereits mögliche, lokale Bodenständigkeit (Überwinterungen) auf den Steppengelbling *Colias erate* geachtet werden.

Danksagung

Besonderer Dank für die Unterstützung bei der Determination geht an Herrn Helmut KOLBECK, Weng. An Herrn Rudolf RITT, Hauzenberg, für die gewährte Einsicht in Fachliteratur und an Herrn Jürgen HENSLE, Eichstetten, für Information über Fundorte und Biologie.

Literatur

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.) [2004]: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. – Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz **166** (2003): 384 S.

- BERGMANN, A. (1952): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. 2 (Tagfalter). – Jena.
- HACKER, H. & J. MÜLLER (2006): Die Schmetterlinge der bayerischen Naturwaldreservate. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik, Supplementband 1, 272 S.
- HERRMANN, T. (2002): Pleinting: Donauinsel, Altwasser und Lößterrassen. – In: Naturerlebnis Donautal. Morsak Verlag Grafenau, S. 133–139.
- LEDERER, G. (1941): Die Naturgeschichte der Tagfalter Teil 2. – Alfred Kernen, Stuttgart, 354 S.
- MORITZ, K. (1994): *Colias erate* (ESPER, 1804) – ein Zuchtbericht. – Entomologisches Nachrichtenblatt NF 1 (3/4): 6.
- MORITZ, K. (1996): Neue Beobachtungen und Berichte über *Colias erate* und *Colias crocea*. – Entomologisches Nachrichtenblatt NF 3 (1): 13–14.
- MÜLLER-WESTERMEIER, G., KREIS, A. & E. DITTMANN (1999): Klimaatlas Bundesrepublik Deutschland. – Deutscher Wetterdienst, Teil 1, 23 S., 27 Karten.
- REINHARDT, R. (2005): Beiträge zur Tagfalterfauna Sachsens, Teil 1. Familie Papilionidae (Ritterfalter) Familie Pieridae (Weißlinge) Familie Riodinidae (Würfelfalter). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, Supplement 2: 160 S.
- REINHARDT, R. (2007): Rote Liste Tagfalter Sachsens. – Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden, 32 S.
- TOLMAN, T. & LEWINGTON (1997): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Stuttgart, Frankh-Kosmos, 319 S.

Anschrift des Verfassers

Michael KRATOCHWILL
 Naumannstr. 12
 70771 Leinfelden-Echterdingen (Stetten)